

Notizen zur DINI E-Pub Veranstaltung: Gemeinsam zum DINI-Zertifikat 2022

Termin: Donnerstag, den 06.10.22, 10-11:30 Uhr

Ort: [https://uni-goettingen.zoom.us/j/65317931972?](https://uni-goettingen.zoom.us/j/65317931972?pwd=T3gyQVJlZlR0c0tBUTZXSnlZBVEw3dz09)

[pwd=T3gyQVJlZlR0c0tBUTZXSnlZBVEw3dz09](https://uni-goettingen.zoom.us/j/65317931972?pwd=T3gyQVJlZlR0c0tBUTZXSnlZBVEw3dz09) ([https://uni-goettingen.zoom.us/j/65317931972?](https://uni-goettingen.zoom.us/j/65317931972?pwd=T3gyQVJlZlR0c0tBUTZXSnlZBVEw3dz09)

[pwd=T3gyQVJlZlR0c0tBUTZXSnlZBVEw3dz09](https://uni-goettingen.zoom.us/j/65317931972?pwd=T3gyQVJlZlR0c0tBUTZXSnlZBVEw3dz09)) (Zoom-Meeting)

Hinweise

- Die Folien werden im Nachgang im Blog der DINI-AG FIS und E-Pub (<https://blogs.tib.eu/wp/dini-ag-blog/>) veröffentlicht
- Die Vorträge werden aufgezeichnet und ebenfalls veröffentlicht (die Fragerunde wird *nicht* aufgezeichnet)

Fragen

Gemeinsames Vokabular

Ist die genannte Hierarchie irgendwo dokumentiert?

Die Hierarchie als solche nicht, aber die Publikationstypen selbst:

- Definitionen: <https://doi.org/10.18452/24148.2> (<https://doi.org/10.18452/24148.2>)
- Mapping KDSF: <https://doi.org/10.18452/24149.2> (<https://doi.org/10.18452/24149.2>)
- Gemeinsames Vokabular: <https://doi.org/10.18452/24147.2> (<https://doi.org/10.18452/24147.2>)

Wenn man eine Publikation hat, für die es keinen genau passenden Typen gibt (z.B. Lexikon, Reihe), soll dann lieber pauschal "Other" genommen werden, oder ein annähernd passender Typ (z.B. Book bzw. Periodical)?

Das obliegt Ihnen und den Anforderungen Ihrer Einrichtung. Wird nicht differenziert eine "annähernd passende" gefordert, ist "other" sicher am besten, ansonsten müssen Sie für Ihre Institution eine Konvention finden.

KDSF

Wo wird bereits KDSF-konform technisch berichtet, wer wendet den KDSF bereits an?

Bisher gibt es keine systematische Übersicht, ist aber geplant im Rahmen eines Monitorings.

KDSF-Konformität in HISinOne (<https://www.his.de/hisinone>) RES gegeben!! - ist aber noch keine echte Umsetzung

DINI-Zertifikat

Das Gemeinsame Vokabular ist verpflichtend für das DINI-Zertifikat 2022. Kann das Zertifikat dann erst beantragt werden, wenn die DNB bei xMetaDissPlus das unterstützt?

Die Beantragung ist ab sofort möglich - wenn noch "altes" Vokabular für Publikationstypen implementiert ist, ist das kein Hinderungsgrund für Vergabe des Zertifikats.

! Bitte beachten: Zertifizierungprozess nimmt gewisse Zeit in Anspruch – gern Fragebogen (<https://dini.de/dienste-projekte/dini-zertifikat/fragebogen/>) so bald wie aus Sicht des Repositoriums möglich ausfüllen

i Die jeweils aktuelle XMDP-Version, incl. der aktuellen Version, findet sich unter <https://www.dnb.de/xmetadissplusnp> (<https://www.dnb.de/xmetadissplusnp>).

Gibt es ein Verfahren mit Checkliste zur Vergabe des Zertifikates 2022?

Ja, ist der Fragebogen (<https://dini.de/dienste-projekte/dini-zertifikat/fragebogen/>) im Prinzip. Eine nutzerfreundlichere Umsetzung ist im Rahmen eines DFG-Projekts geplant (beantragt).

Man muss einen neuen Account beantragen, um das Antragsformular für 2022 ausfüllen, auch wenn man einen alten hat, mit dem man z.B. einen Antrag für 2019 vorbereitet, aber noch nicht abgesendet hat, richtig?

Ja, aus technischen Gründen wird bei Neuantrag 2022 ein *neuer* Account benötigt (auch wenn es aus früheren Zertifizierungsprozessen einen Zugang gibt).

Die Vergabe erfolgt über die DINI-Geschäftsstelle: gs@dini.de (<mailto:gs@dini.de>). Es wird empfohlen, einen nicht-personengebundenen Account erstellen zu lassen.

Bitte Typo-3-Integration noch etwas ausführen.

Das der DINI-Webseite zugrunde liegende CMS ist Typo3, der Fragebogen ist aktuell integriert in den DINI-Webauftritt und wird über ein Typo3-Plugin umgesetzt. Technisch sind hier Verbesserungen nötig; für Nutzende sollte es nach der technischen Überarbeitung des Fragebogens keine Änderungen bedeuten.

Zu Kriterium M.1-4 ("Auf der Weboberfläche werden OA-Publikationen transparent dargestellt."): Wie definiert DINI "Open Access": Nur Publikationen, die unter einer freien Lizenz, z.B. CC-Lizenz veröffentlicht sind und entsprechend Nachnutzungsrechte

einräumen, oder auch grundsätzlich copyright-geschützte Publikationen, die bei uns aber kostenfrei zum Download zur Verfügung gestellt werden.

Deutsche Dienste unterliegen dem deutschen bzw. europäischen Recht; Publikationen sind urheberrechtlich geschützt.

Das Glossar im Zertifikat enthält u.a. Eintrag zu OA – mit Verweis auf die Bedeutung der Berliner Erklärung und der Einräumung von Rechten zur Nachnutzung. Das Zertifikat selbst legt den Begriff OA aber bewusst weit aus, d.h. auch alle "nur" kostenfrei verfügbaren digitalen Objekte sind inkludiert. Hintergrund sind v.a. die verschiedenen Funktionen, die Repositorien erfüllen (Erstveröffentlichung von Hochschulschriften, für die die Urheber*innen noch alle Rechte innehaben und eine freie Lizenz vergeben können; OA-Zweitveröffentlichungen von sonst closed access Inhalten, für die Urheber*innen häufig die Rechte an Verlage abgetreten haben und daher keine freie Lizenz vergeben können)

Die AG DINI E-Pub möchte motivieren, sich modernen OA-Definitionen anzunehmen, aber aufgrund der teilweise recht alten Publikationen sowie unterschiedlichen rechtlichen Voraussetzungen für die verschiedenen Publikationsarten trägt eine weite Auslegung diesem Fakt Rechnung.

Definition "Open Access" im Glossar (Zertifikat 2022):

Open Access meint den weltweit freien Zugang zu wissenschaftlichen Informationen, insbesondere zu wissenschaftlichen Veröffentlichungen, in elektronischer Form und online, definiert u. a. in der Berliner Erklärung von 2003 (siehe <https://openaccess.mpg.de/Berliner-Erklaerung> (<https://openaccess.mpg.de/Berliner-Erklaerung>)). Der Verbreitung und Umsetzung dieser Zielstellung widmet sich eine weltweite Bewegung mit zahlreichen nationalen und internationalen Initiativen. Es werden typischerweise zwei Formen von Open Access unterschieden – der grüne und der goldene Weg. Im ersten Fall werden bereits anderweitig (in der Regel in einem Verlag) erschienene oder für die Erscheinung vorgesehene Publikationen zusätzlich in einer frei verfügbaren Fassung bereitgestellt (häufig als sogenannte Zweitveröffentlichung) – beispielsweise in einem Repository. Beim goldenen Weg wird die Primärpublikation (als sogenannte Erstveröffentlichung) selbst in Form von Open Access realisiert. Die wichtigsten Beispiele hierfür bilden Open-Access-Zeitschriften sowie die Angebote zahlreicher deutschsprachiger Universitätsverlage.

Fazit zur Diskussion um OA-Definition: breites OA-Verständnis besser erklären und in die Gutachter*innenschulungen aufnehmen.

☆ Wunsch: Beispiele zur Darstellung (kosten-)freier Zugang / Lizenz

Dürfen wir das "OA-Schloss" für alle auf dem Repository frei verfügbaren Dokumente verwenden?

Ja, das DINI-Zertifikat macht dazu keine genauen Vorgaben. Wie die Kennzeichnung 'freier' Inhalte grafisch umgesetzt wird, ist eine Entscheidung der Institution.

M.1-4 legt eine zunächst weite Auslegung von OA zugrunde; gemeint sind frei lizenzierte *und* kostenfrei zugängliche Inhalte. Wichtig ist dies v.a. dann, wenn über den Publikationsdienst auch Inhalte erschlossen und/oder archiviert werden, die nicht frei zugänglich sind.

Was bedeutet "transparente Darstellung" ... gibt es da ein schönes Beispiel oder Best Practices für die Darstellung?

☆ Anregung für nächstes Zertifikat (von Hoster): Best Practice (auch als Blogeintrag mal vorab schreiben) einbauen, das für Repositorienbetreiber-Host wie auch für eigene Betreiber anwendbar ist.

Über DeepGreen werden zahlreiche Zweiveröffentlichungen an Repositorien geliefert – Repositorien kuratieren gelieferte Metadaten aber i.D.R. nicht die gelieferten Dateien. Gibt es Gefahr von Inkonsistenz für Publikationen/Dateien, die von Verlagen geliefert werden (Angabe Copyright Verlag in Datei vs. freie Verfügbarkeit über Repository)?

Grundsätzlich sind zwei Ebenen zu unterscheiden: Art des Zugangs (frei oder eingeschränkt) und Nachnutzungsrechte für Dritte (z.B. Inhalt unter freier Lizenz?).

Empfehlung: Bei Darstellung im Repository diese beiden Ebenen nicht vermischen; im Zertifikat gibt es Hinweise zur Umsetzung für beides:

- M.1-4 Auf der Weboberfläche werden Open-Access-Publikationen transparent dargestellt. (s.a. Erläuterungen!)
- M.4-10 Die Betreibenden dokumentieren die Rechtesituation in den Metadaten der veröffentlichten Dokumente, so dass diese maschinenlesbar sind. (s.a. Erläuterungen!)

! Lektüretipp – aus der DINI-AG-KIM: Empfehlungen für Rechteinformationen in Metadaten: <https://wiki.dnb.de/x/-YcPCQ> (<https://wiki.dnb.de/x/-YcPCQ>)

Es ist aktuell *nicht* geplant in DINI-Zertifikat genauere Vorgaben zu Rechte-/Lizenzangaben in Dateimetadaten selbst aufzunehmen. (Insbesondere für Erstveröffentlichungen im Repository ist das als solches empfehlenswert; die Umsetzung ist häufig eine Ressourcenfrage.)

Links

Über DINI e.V. (<https://dini.de/dini/ueber-uns/>) | DINI-AGs (<https://dini.de/ag/>) | DINI-AG E-Pub (<https://dini.de/ag/>)

Kerndatensatz Forschung (KDSF) (<https://www.kerndatensatz-forschung.de/>)

Gemeinsames Vokabular (<https://doi.org/10.18452/24147.2>) für Publikations- und Dokumenttypen |
Definitionen Gem. Vokabular (<https://doi.org/10.18452/24148.2>) | Mapping Gem. Vokabular / KDSF
(<https://doi.org/10.18452/24149.2>)

DINI-Zertifikat für Open-Access-Publikationsdienste 2022 (<https://doi.org/10.18452/24678>) | Webseite
(<https://dini.de/dienste-projekte/dini-zertifikat/>) zum Zertifikat (inkl. Links Liste Publikationsdienste
(<https://dini.de/dienste-projekte/publikationsdienste/>), FAQ (<https://dini.de/dienste-projekte/dini-zertifikat/faqs-zum-dini-zertifikat/>), OAI-Validator (<https://validator.dini.de/>) u.v.m.)

Beucke, Daniel, Meinecke, Isabella and Severiens, Thomas. "Warum wird das DINI-Zertifikat immer wieder angepasst?" ABI Technik, vol. 42, no. 3, 2022, pp. 226-226.
<https://doi.org/10.1515/abitech-2022-0040> (<https://doi.org/10.1515/abitech-2022-0040>)